



# Neue Bilder vom Land

Ein Bürgerwissenschaftsprojekt macht eine Inventur des Lebens im ländlichen Mecklenburg-Vorpommern. Dabei ist ein digitales Werkzeug entstanden, mit dem sich Daten über das (eigene) Dorf erheben und auswerten lassen.

[VON ELEONORE HARMEL, MATHIAS BURKE, LEON JANK, STEFFEN KLOTZ UND ANDREAS WILLISCH]

**1** Ob in der Scheune oder am Straßenrand – die Landinventur will Dörfer gemeinsam mit Bürgerwissenschaftlern kartieren.

**2** Ein Wohnmobil dient als mobile Forschungsstation am Wegesrand.

**3** Die eingesetzten Fragebögen wurden mit Bürgern gemeinsam entwickelt.

Ländliche Räume sind in aller Munde. Sie gelten als sterbende Räume, Zukunftsräume, Versorgungsräume, rechte Räume oder auch Sehnsuchtsräume. Ob man nun eine Infobroschüre des Bundeslandwirtschaftsministeriums oder das Magazin Landlust liest – immer stößt man dabei auf starke Bilder ländlicher Räume. Dabei sind diese historisch, sozial, wirtschaftlich und kulturell unterschiedlich geprägt.

Die meisten Bilder sind emotionale, punktuelle Wahrnehmungen, die Menschen auf das Land im Allgemeinen projizieren. Es fehlt ein differenzierter Blick auf dörfliche Realitäten und kleinräumliche Unterschiede. Auch bei statistischen Erhebungen der Bundes- und Landesämter, die meist auf größeren Verwaltungseinheiten basieren, oder auf Karten wie dem Landatlas oder jenen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung geht die kleinräumliche Dimension verloren.

Das Thünen-Institut für Regionalentwicklung e.V. will deshalb im Projekt Landinventur wissenschaftlich fundierte Daten zu ländlichen Räumen mit der Lebenswirklichkeit der Menschen auf dem Dorf verbinden. Gefördert wird es dabei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

## Bürger machen Wissenschaft

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es circa 6000 Dörfer. Sie werden in 748 Gemeinden und sechs Landkreisen

verwaltet. Die Größe der Landkreise liegt zwischen 2000 und 5500 Quadratkilometern. In dieser Betrachtung geht die Vielfalt der Dörfer verloren, politische und planerische Entscheidungen können nicht angemessen auf den Lebensraum Dorf zugeschnitten werden. Nicht selten fällt es den Leuten vor Ort selbst schwer, sich vom Blick auf – mitunter fehlende – Infrastrukturen zu lösen und die Potenziale des eigenen Dorfes oder der Region zu erkennen.

Die Idee der Landinventur ist deshalb, andere Daten als bisher über die Dörfer zu sammeln, darzustellen und einen neuen Blick auf das eigene Dorf mit seinem Alltag, den Schwierigkeiten und Potenzialen zukünftiger Entwicklung zu ermöglichen. Das Projekt fußt dabei auf einem bürgerwissenschaftlichen Ansatz: Die Leute selbst sind die Experten für ihr Dorf. Mithilfe digitaler Anwendungen können sie nun eine Bestandsaufnahme vom Leben, Ernten, Wirtschaften und Engagement machen. Die Wissenschaftler verfolgen dabei eine doppelte Strategie: Einerseits ist eine Erfassung der Dörfer nur mit der Beteiligung der Bewohner möglich – jeder kann damit Teil von Wissensproduktion werden. Andererseits ist der Prozess auch ein Werkzeug für die Menschen selbst. Wer gemeinsam Daten erhebt, hat bereits den ersten Schritt zu einer lokalen oder regionalen Zukunftswerkstatt gemacht. Die Fragen und das gesamte Vorgehen wurden vor der eigentlichen Inventur in Workshops gemeinsam mit Dorfbewohnern entwickelt. Nun gilt es, Menschen zu finden, die Lust haben, allein oder mit anderen, ihr Dorf zu kartieren.



### Miteinander diskutieren, statt nur abfragen

Bürgerwissenschaften sind erst kürzlich im Wissenschaftsbetrieb angekommen, ein sozialwissenschaftliches Projekt dazu ist also noch Neuland. Methoden, um Bürgerwissenschaftler einzubinden, sind quasi nicht vorhanden.

Um immer wieder mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen, ist das Projektteam mit einem alten Wohnmobil als mobiler Forschungsstation im ganzen Land unterwegs. So ist es nicht nur flexibel, sondern auch sichtbar. Ein langer Tisch mit Bänken unter einer Markise und bei Bedarf der Innenraum dienen als Arbeitssetting. Zuerst entwickelten die Wissenschaftler mit den Bürgern dort die analogen Fragebögen und Karten und testeten sie immer wieder. Inzwischen ist die Landinventur mit einem Computer und einem großen Bildschirm unterwegs, an dem das Projektteam die Daten digital erheben und die ersten Ergebnisse für jedes Dorf direkt zeigen und diskutieren kann.

Sie wollen dabei nicht nur Informationen abfragen, sondern vor allem gemeinsam Wissen schaffen und diskutieren. Wie dies am besten geht, testet das Projektteam in unterschiedlichen Formaten und Gruppen immer wieder aus. Mittlerweile wächst der Bekanntheitsgrad des Projekts: Das gelingt unter anderem durch Kartierungsworkshops in den Dörfern und Zeitungsbeiträge und Artikel in Amtsblättern. Das Team stellt sein Projekt außerdem auf Veranstaltungen wie den Engagementfachtagen oder anderen Vernetzungsveranstaltungen vor und spricht Multiplikatoren wie Landesfrauenrat oder die Regionalbewegung direkt an. Das Amt Goldberg-Mildenitz nutzt die Landinventur als Teil des Beteiligungsprozesses für sein Zukunftskonzept. Inzwischen erreichen das Team erste Anfragen von Bürgern und Verwaltungen, nicht nur gemeinsam Daten zu sammeln, sondern die Ergebnisse darüber hinaus gemeinsam zu diskutieren.

### Landleben im 21. Jahrhundert

Die digitale Plattform zum Projekt bietet einen umfangreichen Fragebogen und eine interaktive Auswertung. So können die Bürger beispielsweise auf einer Karte erfassen, welche Orte der Gemeinschaft, welches Gewerbe oder welche Einrichtungen der Daseinsvorsorge es im Dorf gibt oder früher gab. Außerdem werden die tatsächlichen Einwohnerzahlen und die gefühlte Veränderung bei der Bevölkerungsentwicklung erfasst. Andere Fragen

beschäftigen sich mit Gebäudestruktur, Lebensmittelproduktion, Tierhaltung, Mobilität und Breitbandversorgung vor Ort – und damit, was im Dorf gemeinsam gefeiert wird. Fast 100 Dörfer haben sich bereits unterschiedlich ausführlich kartiert, mehr als die Hälfte von ihnen hat den gesamten Fragebogen ausgefüllt. Die Daten stehen online und können für jedes kartierte Dorf eingesehen werden. Demnächst folgt ein Tool um Dörfer beispielsweise auf Gemeindeebene zu vergleichen. Die erhobenen Daten sind dabei nicht als Statistik zu verstehen, sondern als deskriptiver Blick der Menschen auf ihr Dorf.

Es zeigt sich, dass sich viele Dörfer in Mecklenburg-Vorpommern in ihrer Entwicklung stabilisiert haben und vielerorts wieder eine leicht positive Bevölkerungsentwicklung wahrgenommen wird. Leerstand ist kein großes Problem. Überraschend fand das Projektteam, dass durchschnittlich 40 Prozent der Leute nur am Wochenende auf den Dörfern sind – entweder weil sie immer mehr zu Wochenend-Zufluchtsorten von Großstädtern werden oder weil viele Bewohner unter der Woche für die Arbeit wegpödeln. Gleichzeitig zeigen die Daten, dass insbesondere alteingesessene Dorfbewohner die größte Säule des Engagements vor Ort sind, aber auch Zugezogene sich häufig vor Ort einbringen. Interessant ist auch, dass etwa ein Drittel der Menschen vor Ort aktiv sind, obwohl sie keinem Verein angehören. Wirtschaftsgrundlage ist nicht mehr nur die Landwirtschaft, sondern die Menschen schaffen sich neue, zum Teil hauptberufliche Arbeitszusammenhänge vor Ort. Die Selbstversorgung spielt immer noch eine wichtige Rolle auf dem Land: Mehr als die Hälfte der Gärten werden zur Produktion von Obst und Gemüse genutzt.

Für das Projektteam stehen jetzt die wissenschaftliche Auswertung der Daten und die Rückkopplung der Ergebnisse mit den Bürgerwissenschaftlern vor Ort an. Gleichzeitig werden die digitalen und interaktiven Auswertungsmöglichkeiten über die individuelle Dorfebene hinaus weiterentwickelt. Bis Ende 2019 läuft die Förderung durch das BMBF, die Landinventur will das Thünen-Institut aber weiterführen und beispielsweise die digitalen Auswertungswerkzeuge auf der Website verbessern. Ein weiterer nächster Schritt wird sein, die Landinventur von Mecklenburg-Vorpommern auf andere Bundesländer auszuweiten. ■



#### KONTAKT:

Thünen-Institut für  
Regionalentwicklung e. V.  
Projektteam Landinventur  
Telefon: 030 23499748  
info@landinventur.de  
www.landinventur.de  
www.facebook.de/landinventur